

**Gesperrt bis zum Beginn –
es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede von Dr. Stefan Belz
Oberbürgermeister der Stadt Böblingen**

**Einbringung des Haushaltsplans für 2022:
„Zurück in die Zukunft“**

Am 27. Oktober 2021 in der Kongresshalle, Europa-Saal

Bevor ich Ihnen den Entwurf des Haushaltsplans 2022 vorstelle, lassen Sie mich festhalten: Wir befinden uns im zweiten Jahr der Corona-Pandemie. Es liegen gut eineinhalb Jahre zwischen dem „alten“ Leben ohne und dem „neuen“ Leben mit Corona. 2020 haben wir mit Ausbruch der Pandemie innegehalten – uns gesellschaftlich wie kommunalpolitisch auf eine gänzlich neue, nie dagewesene Situation in der Gegenwart einstellen müssen. Unser Fokus hat sich stark auf die unmittelbare Pandemiebekämpfung konzentriert.

Wir sind mit einem Nachtragshaushalt aus dem Jahr 2020 gegangen und in den Haushalt 2021 mit „Weitblick, Kontinuität und Disziplin“ gestartet. Es war unklar, wie die städtischen Finanzen am Ende dieses Jahres ausschauen würden. Durch das konzentrierte Arbeiten in Gemeinderat und Verwaltung, im Haupt- und Ehrenamt, haben wir die Pandemie in Böblingen und Dagersheim sehr gut bewältigen können. Dennoch haben wir in diesem Moment der Unsicherheit unsere vielen Projekte mit Bedacht fortgeführt und so unsere städtischen Aufgaben bestmöglich erfüllt.

Dafür danke ich allen Menschen sehr herzlich, die sich in unserer Stadt stets unermüdlich für den Zusammenhalt und für das Gemeinwohl eingesetzt haben. Das ist nicht selbstverständlich – und ich weiß dies als Oberbürgermeister einer starken Böblinger Stadtgesellschaft sehr zu schätzen.

Was wir heute glücklicherweise hinter uns lassen konnten, ist die Zeit der Unklarheit, der Sorgen, auch die der Not und der Entbehrungen. Die Corona-Situation ist aktuell spürbar besser zu händeln. Aber diese Pandemie-Zeit war auch eine Zeit des verstärkten Zusammenhalts, liebe Bürgerinnen und Bürger, eine Zeit des Mit- und Füreinanders, eine Zeit des Aufbruchs und der Veränderung – stichwortartig fasse ich zusammen:

- Gemeinsam für Böblingen: Hauptamt und Ehrenamt
- STADTerLEBEN: Impulse setzen
- „Zusammenhalten – Zusammenhelfen“: die Spendenkampagne der Bürgerstiftung in Kooperation mit der Stadt

So haben wir vereint mit Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung in kürzester Zeit viel bewegt und viel erreicht. Dafür sage ich herzlich Danke.

In der ersten Jahreshälfte 2021 konnten wir erfreulicherweise eine maßgebliche Verbesserung unserer städtischen Finanzen verzeichnen. Dies ist auf gestiegene Erträge aus der Gewerbesteuer zurückzuführen, aber auch Hilfszahlungen von Bund und Land haben uns sehr gut getan. Die Finanzlage lässt nun einen Optimismus mit Augenmaß zu. Optimismus, weil wir – Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft – uns wieder mit aller Kraft auf die Gestaltung unserer nahen und fernen Zukunft ausrichten können.

Und wenn ich daran denke, dass wir gleichsam zurück an unsere Zukunftsthemen gehen, fällt mir schlichtweg ein sehr passender Filmtitel für den Haushalt 2022 ein: Wir gehen wieder „Zurück in die Zukunft“: zurück an die Gestaltung unserer Zukunft in Böblingen und Dagersheim, zurück an die Zukunftsthemen, die wir dringend anpacken oder weiterverfolgen wollen oder müssen.

Das digitale Planwerk des Haushalts 2022 umfasst insgesamt 583 Seiten. Hier greife ich einige zentrale Zahlen heraus. Der Haushalt setzt sich zusammen aus den laufenden Erträgen in Höhe von 190 Mio. Euro und den laufenden Aufwendungen in Höhe von rund 221 Mio. Euro. Rund 52 Mio. Euro wollen wir in die kommunale Infrastruktur investieren: etwa 130 große und kleine Maßnahmen sind es im Tiefbau und Hochbau, wie zum Beispiel die Ausbesserung von Straßen und Sanierung von städtischen Gebäuden.

Wir gehen derzeit von einem Gewerbesteuerniveau für 2022 in Höhe von 85 Mio. Euro aus. Dem stehen jedoch zugleich historisch hohe Umlagezahlungen im kommunalen Finanzausgleich und in der Kreisumlage gegenüber, die sich aus der hohen Steuerkraft der Stadt ergeben. Durch die steigenden Aufwendungen für Personal sowie weitere Sach- und Dienstleistungen schaffen wir es nicht, den Haushalt 2022 auszugleichen. Wir werden ein voraussichtliches negatives Ergebnis in Höhe von rund 31 Mio. Euro ausweisen müssen. Dies ist auch der Grund dafür, dass beim Verfahren zur Mittelanmeldung die Maßgabe galt, dass die Budgets der Fachämter das Niveau von 2021 nicht überschreiten dürfen. Um in den kommenden Jahren zielorientierter vorzugehen, steht heute auch der Grundsatz-Beschluss zur Organisation einer strategischen Ressourcenplanung an.

Für 2022 haben wir aus der Verwaltung vier Schwerpunktthemen definiert, für die zusätzliche Mittel in Höhe von 4 Millionen Euro zur Verfügung stehen sollen:

- Die digitale Zukunft
- Die resiliente Stadtgesellschaft der Zukunft
- Der Erhalt unserer kommunalen Infrastruktur für zukünftige Generationen
- Der Klimaschutz zur Sicherung unserer künftigen Lebensgrundlagen

Die digitale Zukunft hat im beruflichen und privaten Kontext längst Einzug gehalten. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung als zusätzlicher Pfeiler für den Infektionsschutz und die Wahrung des städtischen Betriebs geworden ist. Viele Prozesse werden bereits durch IT unterstützt und sind aus unserem Alltag nur schwer wegzudenken. Deshalb erarbeiten wir im Auftrag des Gemeinderats eine Digitalstrategie. Diese wird Ihnen in der nächsten Sitzungsrunde vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Um 2022 schon handeln zu können, haben wir bei der Mittelanmeldung für Digitalisierungsmaßnahmen zusätzlich ein Budget in Höhe von 1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Hier meldeten die Fachämter relevante Einzelprojekte zurück, z.B. die digitale Bauakte oder das E-Payment. Klar ist dabei auch: Eine vertiefte und intensive Bearbeitung dieser Themen erfordert zusätzliche personelle Ressourcen.

Neben der Digitalisierung wird insbesondere die Künstliche Intelligenz unseren Lebensalltag immer stärker durchdringen – ähnlich wie das Handy und Smartphone. Das sind die Wertschöpfungsketten von morgen, es entstehen immer mehr neue Arbeitsfelder. Und dabei wünsche ich mir und fordere von uns den Einsatz, dass diese Arbeitsplätze und dieses Know-How, wo immer möglich, auch in Böblingen entstehen.

Gleich zu Jahresbeginn 2021 hat sich die Stadt Böblingen deshalb gemeinsam mit einem Konsortium aus den Regionen Stuttgart, Neckar-Alb und Karlsruhe – unter Federführung der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart – am Landeswettbewerb für einen KI-Innovationspark beteiligt. Der Gemeinderat hat diesen

Vorschlag der Verwaltung unterstützt, wofür ich außerordentlich dankbar bin, und eine Ko-Finanzierungszusage in Höhe von 5 Millionen Euro für den Fall eines Erfolgs beschlossen. Obwohl unser Konsortium leider nicht zum Zug kam, haben alle Konsortialpartner bekräftigt, die gemeinsamen KI-Zukunftsthemen für eine Agenda der künstlichen Intelligenz in Baden-Württemberg weiter zu verfolgen. Daher müssen auch wir hier in Böblingen weiter am Ball bleiben, womit wir bald erneut ins Gremium kommen werden.

Denn eines ist beachtlich: Der Impuls zu Jahresbeginn wurde aufgegriffen und trägt nun Früchte – es wurden im besten Sinne die Ärmel hochgekrempt, der Baustein AI Xpress wurde konzeptionell vom Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen ausgearbeitet und ist seit gut 3 Wochen in Betrieb. Damit verorten wir gemeinsam das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz zentral in Böblingen, und das nur kurze Zeit später – was ich sensationell und beeindruckend finde.

Der zweite Schwerpunkt ist die resiliente Stadtgesellschaft der Zukunft. Die bereits in diesem Jahr laufenden Maßnahmen zum STADTerLEBEN sollen teils auch 2022 weitergehen. Hierzu haben wir zusätzliche Mittel von rund 125.000 Euro im Haushalt vorgesehen. Sie dürfen sich wieder auf kleinere sowie größere Events und Aktionen freuen. Zudem wird es eine Wiederauflage des Böblinger Einkaufsgutscheins zur Weihnachtszeit geben. Hierfür wurden nochmals 280.000 Euro in den Haushalt 2022 eingestellt. Damit wollen wir die Menschen wieder in die Innenstadt locken und das gemeinsame Zusammenkommen fördern. Dies kommt zudem den Einzelhändlern und der Gastronomie zugute, für die die Pandemie besonders schmerzhaft war.

Schwerpunkt Nummer drei ist der notwendige Erhalt unserer kommunalen Infrastruktur für zukünftige Generationen. Sie kennen die Bereiche ja nur allzu gut, dennoch möchte ich die drei Investitionsschwerpunkte kurz benennen.

Erstens: Auch in 2022 geht's mit der Kita-Offensive weiter, denn wir müssen für unsere Kleinsten weiter aktiv vorgehen. So wollen wir insgesamt 3,7 Mio. Euro in den Erhalt und Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen investieren. Unter anderem in die Fertigstellung des Neubaus Kita Breslauer Straße 89 und den Beginn dreier

neuer Vorhaben: Die Kita Murkenbachweg, die Kita Goethestraße und die Kita Breslauer Straße 21.

Zweitens: Unsere gute, aber in die Jahre gekommene Schulhausinfrastruktur. Hier wird 2022 zum ersten Mal spürbar werden, welche Ausgaben wir künftig zu schultern haben. Als erste Rate für den Neubau des Schulzentrums Stockbrünnele sind insgesamt 10 Mio. Euro geplant. Die gesamte Maßnahme erstreckt sich über drei Haushaltsjahre und wird mit rund 53 Mio. Euro zu Buche schlagen. Zusätzlich sind nötige Brandschutzsanierungen zu nennen, für die 2022 ebenfalls rund 5,7 Mio. Euro veranschlagt werden.

Drittens: Die laufenden Sanierungsmaßnahmen des Neuen Rathauses sehen Zahlungen von 7,5 Mio. Euro vor. Die Fertigstellung ist 2023 geplant.

Summa summarum sollen 31,3 Mio. Euro in die Sanierung und den Neubau kommunaler Gebäude fließen.

Auch im Tiefbau stehen verschiedene Teilzahlungen an, etwa für Querspange bzw. Ausbau A81 (rund 2,6 Millionen Euro), die Calwer Straße (2,1 Millionen Euro) oder die Hauptstraße in Dagersheim (rund 1,2 Millionen Euro).

Zusammen mit Außenanlagen und weiteren Beschaffungen sollen insgesamt rund 53,2 Mio. Euro investiert werden.

Der vierte Schwerpunkt ist Klimaschutz zur Sicherung unserer künftigen Lebensgrundlagen. Zukünftig eng mit der Sanierung und dem Neubau von kommunaler Infrastruktur verbunden ist der Klimaschutz.

Zuletzt hat uns die verheerende Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sehr deutlich vor Augen geführt, dass wir den Klimaschutz noch wesentlich ernster nehmen und bei allen großen Maßnahmen konsequent mitdenken müssen: im Hochbau, im Tiefbau oder auch bei vermeintlich kleineren Maßnahmen wie der Neuausrichtung des städtischen Fuhrparks. Hier gilt für uns: nachhaltig und mit Einsatz dranbleiben.

Denn der Denkfehler beginnt schon, wenn wir den Klimaschutz als zusätzliche Belastung betrachten: Ja, Klimaschutz kostet Geld – damit vermeiden wir jedoch ungleich höhere Kosten in der Zukunft. Das muss uns glasklar sein. Daher muss der Klimaschutz bei jeder (Bau-)Maßnahme konsequenter Bestandteil sein, wie wir es vorbildhaft beim Schulhausneubau Stockbrünnele gemacht haben. Die hierfür notwendigen Mittel sind gut und für die Zukunft wertvoll eingesetztes Geld. Die nun angebrochene Dekade müssen wir hier entschieden nutzen, da sind sich die Expertinnen und Experten einig.

Um den Klimaschutz mit kleineren Maßnahmen und Aktionen ins tägliche Bewusstsein der Bürgerschaft zu rufen, sieht der Haushalt zusätzliche Mittel in Höhe von 150.000 Euro vor. 110.000 Euro sind für konkrete Maßnahmen geplant – Gemeinschaftslastenräder, Lastenräder für den städtischen Fuhrpark und Carsharing-Angebote. Die verbleibenden 40.000 Euro stehen für weitere Aktionen in 2022 bereit.

Abschließend kurz zum Stellenplan. Um die genannten Aufgaben zu meistern, brauchen wir personelle Verstärkung: 14 Stellen im Bereich Bildung und Betreuung von Kindern und weitere 12 Stellen, um bereits getroffene Gemeinderatsbeschlüsse während des Jahres umzusetzen. Bei der Digitalisierung dürfen wir uns nicht abhängen lassen. Deshalb brauchen wir bis zu 3 Stellen für die Umsetzung unserer Digitalstrategie. Eine weitere Stelle ist für die längst überfällige Einrichtung einer zentralen Vergabestelle erforderlich, damit wir auch in Zukunft rechtssichere Vergabeverfahren durchführen können.

Meine Damen und Herren,
der Haushaltsplan beinhaltet all das, was wir uns für das kommende Jahr vornehmen. Er ist die entscheidende Grundlage des kommunalen Handelns, und die Beschlussfassung ist das „Königsrecht“ des Gemeinderates – einer der wichtigsten Beschlüsse für das tägliche Handeln unserer Verwaltung.

Der Haushaltsplan 2022, den unsere Kämmerei in gewohnter Gründlichkeit erstellt hat, liegt Ihnen nun vor. Dafür danke ich sehr herzlich allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, stellvertretend Sascha Schneider, Amtsleiter und Stadtkämmerer, und Daniel Harwardt, Abteilungsleiter Finanzen.

Lassen Sie uns bei den kommenden Beratungen und darüber hinaus mit der Strategischen Ressourcenplanung und dem Stadtleitbild 2035 die richtigen Schwerpunkte und Zielsetzungen für unsere Bürgerinnen und Bürger in Böblingen und Dagersheim besprechen und gemeinsam festlegen.

Wir werden unserer Böblinger Tradition gerecht und stehen für Innovation und Fortschritt. So wie man uns kennt, bleiben wir an den Themen weiter dran und gehen nach über eineinhalb Jahren systematisch „Zurück in die Zukunft“.

(Ob mit einem Delorean oder mit anderen städtischen Mitteln. Wir gehen) zurück an unsere Zukunftsthemen.